

genheit so ich ihme hier mitt mache, er hatt mich künlich wieder zugebrauchen wie er sich dan zu versichern daß ich nebenst empfehlungk gottlicher gnaden schutzes bestendig verbleiben werde

Meines Hochgeehrten hn Marschalcks gehorsa[mer]<sup>c</sup> Diener

Christian Ernst Knoche mp.

Cöthen den 3. Feb. Ao 1640.

Daß das Hauß vndt Stadt halle<sup>8</sup> von den Sächsischen mit einem anschlagk emportirt[,] wirdt der h Marschalck wissen ohne verlust einziges mannes. Obr leut. lange<sup>9</sup> ist gefangen, mochte nicht gerne den Lohn mitt ihme theilen. Die Beyrsche Armee liegt in der graffschaft Hennebergk vndt Francken haben die Konigsmarckische baguage<sup>10</sup> biß in Erfurdt getrieben welcher zum G. Banner gestossen. Jh. Excell. sollen Konigsgretz<sup>11</sup> wieder eingenommen vndt 1600 Keyß. drin außgehoben haben, man vermuttet weil er die ganze Armee zusammen genommen man werde baldt ettwas neues hören. Die Intriegen lauffen so wunderlich daß man fast nichts mehr glauben darff. Hatt d h. Marschalck ettwas von wichtigkeitt bitte ich vmb conescance<sup>d</sup> [401r]

p. S.

Jtzo kombt ein kaufman von halle berichtet daß im Vbergangk deß schloßes nicht vber 3 Schwedische geblieben vndt weil man den Obristen leutt. nicht bewacht[,] die frau auch von dem schloße auf der Carosse herunter fahren lassen[,] muß Zwischen beyden ertheilen Officiren gutte correspondenz vndt vertrauligkeitt gewesen sein.<sup>12</sup> Eß sol viel blutt auß den SalzRohren dar vorgestern vndt gestern gelaufen sein Welchs der stadt nicht viel guttes bringen wirdt.

**T a** Eingefügt. — **b Lies:** davon, von dort — **c Papierausriß.** — **d Unsichere Lesung.**

**K 1** Franz Julius v. dem Knesebeck (FG 396. 1642), Hofmarschall Hz. Augusts d. J. v. Braunschweig-Wolfenbüttel (FG 227). Christian Ernst (v.) Knoch (FG 268) hatte in Braunschweig zwei Monate zuvor mit ihm zu tun gehabt. S. 391209, vgl. 391203. Eine schriftliche Antwort Knesebecks an Knoch ist uns nicht bekannt.

**2** Lies: (sich) entsinnen, erinnern. Das Verb „sinnen“ hat schon im 17. Jh. primär die Bedeutung von anhaltend denken, nachdenken, sich bedenken, betrachten, erwägen, auch beabsichtigen, planen, streben (gesonnen sein) usw., „cogitare, animô volvere, secum commentari, reputare, retractare“, s. *Stieler*, 2032. Daneben begegnet vereinzelt auch die Verwendung des Verbs im Sinne von „im gedächtnis behalten“, s. *DW X.1*, 1165, vgl. 1158 ff. u. *Paul Wb.*, 915.

**3** F. Ludwig plante einen Druck des um die Neumitglieder zu erweiternden illustrierten *GB 1629/30* der FG. S. 391203 K I 0.

**4** Hiervon und von Geschäften des Herzogs ist in 391209 nicht eigentlich die Rede, doch drückt sich Knoch im vorliegenden Brief auch rücksichtsvoll aus, da August damals über den Tod seines Sohnes Christian Franz trauerte und Knoch nicht zur Audienz vorließ. Vgl. 391209 u. 391217.

**5** Hz. August hatte lt. 391209 trotz seiner Trauer Knoch aufgefordert, auf der Rückreise nach Anhalt wieder bei ihm einzusprechen.

**6** Unbekannt. Vgl. 391217 (K 7). Das *GB 1641* wurde nicht illustriert. Erst das *GB*